

G-Ch
Regensburg
1925



Chronik der Gemeinde Regensburg für 1925.

Von Heinrich Hedinger, Lehrer.

1. Naturlauf.

Am der nacht v. 6. - 7. Jan. fiel der erste Schnee, der aber bald wieder schmolz.

Mitte Februar blühten die ersten Schneeglöckchen.

Am 1. März wurden im Gebiet der „Wolfsgrub“ die Saaten durch Wildschweine arg verunstet.

Heute, am 13. Mai, dem Kankragtag, wird es endlich etwas wärmer. Die Reue regnet, alle Anzeichen für ein gutes Weingjahr seien da.

Ende Mai 1925: Die Jugend ist stark den sog. „Kinderblattern“ unterworfen.

12. Juni 25: Alle Männer versichern, der „Heisel“ sei lange nicht mehr so gut gewesen, wohl 20 Jahre. Die Woche vom 7. - 13. Juni war ausnahmslos schön.

Freitag, 10. November 1925. Heute morgens schneite es zum ersten Mal, aber nur vorübergehend. Gestern flogen auffallend viele Dohlen und Schneegänse von Norden her über unsere Gegend, was die Asten dahin deuten, es gebe einen recht harten Winter.

Samstag, 20. Nov. 25. Über Nacht ist der erste, dauerhafte Schnee gefallen.

2. Landwirtschaft.

Am 7. Juli 1925 besuchte eine 30 Mann zählende Kommission des Nationalrates unsere Umgebung beh. Besichtigung der Meliorationen im Jurt-, Platt- u. Wehndal. Sie nahm im Schlosshof „Gnini“.

Aus dem Bauernleben.

(Korr. vom 20. dies.)

Welch wunderbares Wetter wurde uns in den ersten drei Juniwochen beschieden! Vor Jahresfrist gab es keine Periode mit mehr als drei hintereinanderliegenden schönen Tagen, stets wandte sich das Wetter zum Schlimmern und deshalb mußte man das Heu nur so erstehlen. — Wie anders heuer! Wenn westliche Winde auch Wolken heranzuführen, so verfliegen sie bald wieder und immer wendet sich die Situation nach der günstigen Seite hin. Allerdings wäre nun ausgiebiger Regen für alle Kulturen sehr vonnöten, er würde das Graswachstum mächtig anregen und wäre auch für die Kartoffeln, die Feld- und Gartengemüse, und nicht weniger für die Sommerhalbfrüchte erwünscht. Aus dem Aargauer und Basler Jura wird gemeldet, daß die abgemähten, sonnig gelegenen Heuwiesen bereits einen rötlichen Anblick gewähren.

Ueber den Verlauf der Heuernte brauche ich mich nicht weiter auszusprechen, ihr Lob ist in aller Leute Mund. Seit langem ist uns keine derartige Futterernte beschieden worden.

Die ungünstigen Aussichten für die Obsternte haben bereits ein leichtes Anziehen der Mostpreise bewirkt und vielleicht kommen nun auch die Brenner besser ihre Produkte los. Ein Hemmnis ist zwar immer noch die vom Alkoholamt befolgte Politik der niedern Spiritpreise. Sicher ist, daß auch die alten Bestände an Dörrobst liquidiert werden können.

Seit ungefähr Mitte Juni erscheinen die ersten Basler Kir-schen in größeren Mengen auf dem Markt. Sie werden heuer nicht billig werden, diese Baumfrüchte! In kurzer Zeit wird uns das Wallis Aprikosen liefern und dann folgt in rascher Reihenfolge eine Fruchtart nach der andern.

In den Rebgebieten sind die Herbstaussichten ungleich. Allgemein rühmt man den gesunden Wuchs, der ärgste Feind des Weinbaus unter den Krankheiten, der falsche Mehltau, hat sich bisher, dank des schönen Wetters, noch nirgends gezeigt. Aus manchen Gebieten vernimmt man, daß der Trauenschuß nur ein mittelmäßiger sei und da und dort, so im Baslerbiet, macht sich der Heuwurm unangenehm bemerkbar.

Wie steht es auf dem Schlachtviehmarkt? Gut gemästete Tiere des Rindviehgeschlechtes können im allgemeinen zu befriedigenden Preisen abgesetzt werden; von einzelnen Plätzen wird allerdings noch immer flauer Handel gemeldet. Die Ansätze stehen etwas unter denjenigen im Vorfommer letzten Jahres. Zäher vollzieht sich der Verkauf der abgehenden Ware. Erfreulich gestaltet sich dagegen die Lage auf dem Kälbermarkt, während die Fettschweinepreise in den letzten Wochen wieder stark zurückgegangen sind. Vor einigen Jahren, als auf dem Schweinemarkt ebenfalls eine Misere herrschte, konnte ein Teil des Ueberschusses nach Frankreich abgeschoben werden; es wird zurzeit die Frage geprüft, ob nicht ein Export nach Deutschland möglich sei.

Regensburg, 23. April 26.

Geehrter Herr Doktor!

Hiermit erhalten Sie die Chronik für 1926. Sie ist bei meiner Arbeitsüberlast wieder dürftig ausgefallen. Ich hoffe, Sie werden das begreifen. Wenn ich einmal die Ortsgeschichte weg habe, kommt schon wieder besser. Ich mache auch 1926 wieder Aufzeichnungen, so gut es geht.

Kochabend grüßt Sie

K. Heusinger

3. Verwaltung.

Donnerstag, 17. September 1925 starb hier an Altersschwäche unsere beliebte Postkassierin Frau Kraus im Alter von 84 Jahren. Sie ward am Freitag begraben. Der Männerchor sang an ihrem Grab ein Grablied.

Regensburg.

Wahlresultat vom 22. Februar 1925.

1. 5 Mitglieder des Gemeinderates.

Gewählt sich bei einem absoluten Mehr von 29 Stimmen die Herren:

Karl Weidmann mit 57, Jaf. Kunz z. Hütte mit 46, Jaf. Haupt, Verwalter, mit 45, Jof. Grohholz mit 38 und Johann Merki mit 32 Stimmen.

Als Präsident des Gemeinderates bei einem absoluten Mehr von 27 Stimmen: Karl Weidmann mit 51 Stimmen.

2. 5 Mitglieder der Schulpflege.

Gewählt sind bei einem absoluten Mehr von 25 Stimmen die Herren:

Paul Bader mit 43, Hch. Plüer mit 42, Wilh. Kleiner, Techn., mit 38, Hans Schüh mit 29 und Alb. Keimer, Bäckermeister, mit 25 Stimmen.

Präsident der Schulpflege.

Absolutes Mehr 21. Gewählt ist: Herr Hch. Plüer mit 24 Stimmen.

3. 7 Mitglieder der Kirchen- und Armenpflege.

Gewählt sind bei einem absoluten Mehr von 23 Stimmen die Herren:

Ernst Kunz z. Post mit 43, Ernst Zimmermann mit 43, Jaf. Schwenk mit 42, Ad. Stern, Pfarrer, mit 41, Johannes Merki mit 41, Frdr. Kyffel, jun., mit 35 und Jaf. Kunz zur Hütte mit 30 Stimmen.

Präsident der Kirchen- und Armenpflege.

Absolutes Mehr 20. Gewählt ist: Herr Frdr. Kyffel, jun., mit 32 Stimmen.

4. Rechnungsprüfungskommission.

Absolutes Mehr 22. Gewählt sind die Herren: Rob. Hirt, Priv., mit 39, Frdr. Kyffel, jun., mit 37, Fritz Surber mit 32 Stimmen, und als Ersatzmänner die Herren: Matth. Kunz mit 31 und Gottfr. Anlifer mit 27 Stimmen.

5. 3 Mitglieder des Wahlbureau.

Absolutes Mehr 22. Gewählt sind die Herren: Fritz Surber mit 36, Emil Portmann mit 32 und Hch. Haupt mit 28 Stimmen.

6. Gemeindeammann und Betreibungsbeamter.

Absolutes Mehr 28. Gewählt ist: Herr Alb. Keimer, Bäckermeister, mit 51 Stimmen.

7. Friedensrichter.

Absolutes Mehr 26. Gewählt ist: Herr Joh. Merki mit 48 Stimmen.

8. 6 Mitglieder der Steuerkommission.

Absolutes Mehr 22. Gewählt sind die Herren: Karl Weidmann mit 37, Jaf. Kunz z. Hütte mit 30, Joh. Schüh mit 29, Anlifer Gottfr. mit 29 und Alb. Bockhard mit 27 Stimmen. (Somit steht eine Wahl noch aus.)

Rekursfrist 4 Tage.

Regensburg, den 22. Februar 1925.

Aus Auftrag:
Die Gemeinderatskanzlei.

4. Bauten.



An die verehrte Einwohnerschaft von Regensburg und Umgebung.

Infolge Kauf des

Kasthofes zur „Krone“ in Regensburg

übernehme ich auch mit 1. Mai a. c. die Führung des Restaurants, und möchte ich auf diesem Weg zur allseitigen gefälligen Kenntnis bringen, daß ich auf beste Küche und Getränke stets bedacht bleibe und an aufmerksamer Bedienung es nicht fehlen lassen möchte.

Mit höflicher Empfehlung

Regensburg, den 25. April 1925.

Heinrich Surber, Sohn.



Anfang 1926 wurde unser Gemeindemuseum
fertig eingeräumt.

Regensburg. Vermarkung.

Die Verpflockung folgender Gebiete ist vollzogen: Sämtliche Waldungen von Gemeinde und Privaten, das ganze Gebiet zwischen der Staatsstraße „Hirsmühle—Höfll“ und der nördlichen Gemeindegrenze, sowie alle Staatsstraßen.

Einsprachen sind schriftlich bis 12. November 1925 an Grundbuchgeometer Arter in Regensburg einzureichen, bei welchem ein Verpflockungsplan zur Einsicht aufliegt.

Regensburg, den 20. Oktober 1925.

Der Gemeinderat.

5. Schule.

Es weht nun ein etwas freierer Geist in der Schulpflege, da am 19. Feb. Herr Pfarrer Chern als Vorsitzender endlich zurück trat.

Freitag, 1. Mai 25. Von den 31 heute von Fahrarzt Meier aus Zürich untersuchten Schülern hatte kein einziger ein ganz gesundes Gehirn.

Montag, 29. Juni 25

ist in der „Krone“ Oberweningen eine Versammlung von Schulpflegern, Frauenkommissionären und Lehrern betr. die Ausgestaltung der Fortbildungsschule. Der Inspektor A. Schwander aus Zürich referiert.

Montag, 20. Juli 25.

Die Schule macht alle drei Jahre eine Reise mit Unterstützung der Schulkasse. Heute ging sie auf den Esel, hinab zur Mfenau und kehrte mit dem Schiff.

6. Vereinsleben.

Freitag, den 18. Juli 25 tritt ein Töchterchor von 12 Mitgliedern ins Leben.

Samstag, 6. September 25 hatte unser Schiessverein ein sog. Freundschaftsschießen mit den Schützen des Bernervereins in Zürich. Unsere Töchter, die in der Wehrdalertracht an die eidg. landw. Ausstellung nach Bern gehen, wirkten dabei in sinniger Weise mit. Die alte Tracht soll übrigens durch einige Nählehrerinnen vereinfacht werden, damit sie noch mehr als bis anhin als Werktagskleid getragen werde. Der Chronist wirkt bei dieser Trachtenbewegung mit.

7. Ortsgeschichte u. Volkskunde.

Am 18. März 25 waren 60 Soldaten, u. Off. u. höhere Off. d. d. Es wurde gezeigt, wie das neue zerlegbare Feldgeschütz durch steile Halden hinauf getragen werden kann. Eine national-pätkliche Kommission. Bern war auch da.

Am 6. April 25 kam das alte Wirtshaus zur Krone auf die Gark. Heinrich Surber kaufte alles zusammen um 6000 fr.

Die „Sempacherzusammenkunft“ für junge Mädchen findet vom 16.—18. Mai 1925 in Regensberg bei Dielsdorf (Kt. Zürich) statt. Es ist ein freies Zusammenkommen junger Mädchen aus allen Gegenden der Schweiz, die Teilnahme an der Tagung bedingt keine Mitgliedschaft und bringt keine weitere Verpflichtung mit sich. — Für das Programm ist u. a. in Aussicht genommen: Samstag nachmittag: Eröffnung, Sempacher-Ziele, Musik. — Sonntag: Was ist Kultur? Soziale Fragen (Armenpflege), Kunstgewerbe. — Montag: Kleinere Beiträge von Teilnehmerinnen, Schlussfeier. — Die Hauptreferate sind auf den Sonntag gelegt worden, damit Teilnehmerinnen, die nur Samstag und Sonntag der Tagung beizohnen können, ein möglichst geschlossenes Programm haben. Preis der Teilnehmerkarte: Fr. 7.— resp. Fr. 5.— Ummeldungen (auch für Freiplätze) sind zu richten bis zum 10. Mai 1925 an Frl. Gertrud Schultheß, Basel, Maitengasse 60, wo auch Programme und weitere Auskunft erhältlich sind.

* * *

Am 12. u. 13. Sept. 1925 nahmen 4 Töchter unserer Gemeinde am Trachtenumzug der schweiz. landw. Ausstellung in Bern teil. Die Gruppe der Wehntalerinnen (40 Personen) soll dort eine der schönsten gewesen sein.

Mittwoch, 14. Okt. 25.

Am Grabe der alten Frau Haupt sang der Männerchor wie gewohnt ein Lied. Dieser Brauch wird nun beibehalten, bei alt und jung, arm und reich.

Dienstag, 3. Nov. 25.

Nun ist bald alles eingeehnt, denn feiert die Jugend in alter Weise die „Räbernacht“. Die Schulkinder haben zierlich ausgeschmückte weiße Küben und singen da und dort die alten Volkslieder aus dem „Röseligarten“, selten Lieder aus dem Schulbuch.

8. Kirche.

